

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Pusan National University
in Busan (Südkorea)



Sommersemester 2021

Fakultät 3 – Master Fahrzeugtechnik (FAM)

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Bewerbungsprozess	2
3	Vorbereitungsprozess	3
3.1	Finanzierung	3
3.2	Visum	3
3.3	Sim-Karte	3
3.4	Quarantäne & Wohnheim	4
3.5	Auslandskrankenversicherung	4
3.6	PNU Buddy.....	4
3.7	Kurswahl	5
3.8	An- und Rückreise	5
4	Quarantänezeit	6
5	Während des Aufenthaltes	8
5.1	Unialltag	8
5.2	Busan	8
5.3	Reisen im Semester	10
6	Fazit	11

1 Einleitung

Ich studiere Fahrzeugtechnik im Master an der Fakultät 3 und war zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters, das im Sommersemester 2021 stattgefunden hat, im 3. Studiensemester meines Masterstudiums. Demnach stand ich kurz vor der abschließenden Masterarbeit meines ganzen Studentenlebens. Deshalb war es die letzte Möglichkeit im Studium ein Auslandssemester durchzuführen.

Vor ca. 1 ½ Jahren war ich zum ersten Mal in Südkorea, da zu diesem Zeitpunkt mein bester Freund in Seoul ein Auslandssemester absolvierte und ich ihn besucht habe. Nach meinem kurzen Urlaub wurde mir schnell klar, dass ich in Südkorea auch ein Semester im Ausland absolvieren möchte. Meine ersten Eindrücke waren unter anderem, dass Korea ein sehr hoch entwickeltes Land ist, wodurch ich mein Know-how nochmals sehr ausbauen konnte. Außerdem herrscht in diesem Land eine außerordentliche Sicherheit. Zum einen konnte Südkorea durch seine Sicherheitsvorkehrungen das Virus Covid-19 gut eindämmen, zum anderen fühlte man sich beispielsweise allein in der Nacht sehr sicher. Weiterhin war es mir sehr wichtig die Koreaner, die meiner Meinung nach sehr freundlich und ehrlich waren, und ihre Kultur näher kennenzulernen. Der Aufenthalt im Ausland bot mir außerdem die Möglichkeit mich persönlich weiterzuentwickeln und meine interkulturelle Kompetenz zu stärken und auszubauen, das mir im späteren Berufsleben erhebliche Vorteile bieten wird.

2 Bewerbungsprozess

Nachdem ich von mehreren Freunden ihre positiven Erfahrungen der Auslandssemester erfahren habe, besuchte ich eine Informationsveranstaltung des International Office zu Non-EU Auslandsaufenthalten. Für mich war von Anfang an klar, dass ich nicht innerhalb Europas reisen wollte, da ich die Gelegenheit für ein sonst nicht so leicht zu erreichendes Land nutzen wollte. Am Ende entschied ich mich deshalb für Südkorea, da ich vor allem, wie bereits oben erwähnt, meine ersten positiven Erfahrungen sammeln konnte und diese gerne erweitern wollte.

Zur Bewerbung für ein Auslandssemester am International Office mussten verschiedene Unterlagen ausgefüllt und in ein Bewerbungsportal hochgeladen werden. Die Bewerbungsfrist lag bei Anfang Juli für das Sommersemester im darauffolgenden Jahr. Eine sehr wichtige Voraussetzung ist der zu absolvierende Sprachtest. Der sogenannte DAAD-Sprachtest wurde kurzfristig wegen des Coronavirus online durchgeführt. Somit konnte ich diesen von zu Hause aus durchführen. Dabei musste ich verschiedene Fragen zu einem Ausschnitt aus den BBC-Nachrichten und zu einem vorgegebenen Lesetext beantworten. Direkt im Anschluss fand das englischsprachige Gespräch über Skype statt. Das Gespräch fand mit der Prüfungsleiterin und einer weiteren Bewerberin statt, wobei mir sehr allgemeine Fragen zu meiner Person gestellt wurden. Im Großen und Ganzen hatte ich mir den Sprachtest schwieriger vorgestellt, als er tatsächlich war. Bei Rückfragen im Bewerbungsprozess stand das International Office jederzeit zur Verfügung.

Nach Beendigung des Bewerbungszeitraumes fand im Juli 2020 ein Auswahlgespräch statt. In einem Skype-Gespräch wurden folgende Fragen gestellt: Warum will ich nach Südkorea? Warum sollte ausgerechnet ich ein Stipendium bekommen? Und welche Gewohnheiten gibt es in Südkorea? Das Gespräch war meiner Meinung nach sehr locker, wodurch meine Nervosität schnell vergessen war.

Im August 2020 erhielt ich eine Bestätigung über die erfolgreiche Nominierung der Hochschule München für das Auslandssemester im Sommersemester 2021 an der Pusan National University in Busan (Südkorea).

Ende September 2020 sollte ich dann eine Online-Bewerbung an der Universität in Korea abschließen. Dabei mussten ebenfalls wieder einige Dokumente ausgefüllt und hochgeladen werden. Die Frist lag für das erfolgreiche Hochladen aller Dokumente bei Ende Oktober 2020.

Danach begann eine sehr lange Wartezeit auf eine Antwort der PNU in Korea. Da ich Ende November 2020 noch immer keine Antwort erhalten hatte, fragte ich am International Office in München und in Busan nach. Nach einer erneuten Nachfrage über das IO in München wurde mitgeteilt, dass meine Bewerbung nicht mehr aktiv sei (Deshalb Achtung: Beim Abschicken der Bewerbung an der PNU ist mir anscheinend ein Fehler unterlaufen und ich habe die Bewerbung unabsichtlich gecancelt, deshalb besser doppelt kontrollieren, damit die Bewerbung erfolgreich bei den Zuständigen der Partneruniversität ankommt). Trotz meines Fehlers hatte ich das Glück, die Bewerbung Anfang Dezember 2020 nochmals ausfüllen zu dürfen. Kurz vor Weihnachten erhielt ich die Zusage für das Durchführen meines gewünschten Auslandssemesters im Sommersemester 2021.

Eine weitere positive, und sehr überraschende Nachricht war die Zusage für das PROMOS-Stipendium.

3 Vorbereitungsprozess

3.1 Finanzierung

Mein Auslandssemester habe ich mir durch selbsterspartes Geld, das ich mir in mehreren Ferienjobs erarbeitet habe, durch die Unterstützung meiner Eltern und durch das PROMOS-Stipendium finanziert. Das Stipendium war für mich leichter als gedacht zu erreichen. Deshalb sollte man auf jeden Fall die Möglichkeit nutzen, sich für ein Stipendium zu bewerben, da die Chance hierfür höher liegt, als man im ersten Moment denkt.

3.2 Visum

Mein Visum konnte ich über die Seite <https://www.visaforkorea.eu/de> beantragen. Die ausgefüllten Unterlagen und meinen Reisepass musste ich daraufhin nach Berlin schicken. Es stellte sich als sehr aufwendig heraus, deshalb sollte stets nach der Checkliste auf der verlinkten Seite vorgegangen werden. Ein medizinisches Zertifikat auf Englisch ist auch notwendig und muss per Post nach Berlin geschickt werden. Zudem wird eine aktuelle Notenbestätigung mit Siegel benötigt, die das Prüfungsamt extra ausstellen muss. Das positive bei diesem Vorgehen war jedoch, dass ich nicht zur Botschaft nach Frankfurt oder Berlin reisen musste.

3.3 Sim-Karte

Eine Sim-Karte habe ich mir vom Anbieter Simcard Korea auf der Seite https://www.simcard-korea.com/de_DE/ gekauft. Diese wurde mir anschließend nach Hause geschickt, sodass mir diese bei der Einreise nach Korea sofort zur Verfügung stand. Die Sim-Karte muss jedoch nach Erhalt aktiviert werden. Der Tag für die Aktivierung kann bei der Bestellung der Karte ausgewählt werden.

3.4 Quarantäne & Wohnheim

Durch die fest angesetzten Maßnahmen des Covid-19 Virus in Südkorea, musste ich in Busan 14 Tage in Quarantäne. Für die Quarantäneunterbringung im Wohnheim war die Anreise nur in einem sehr kleinen Zeitraum von drei Tagen möglich. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht einreisen wollte und konnte, gab es eine weitere Möglichkeit zur Unterbringung in einem vom Staat ausgewählten Hotel in Busan. Ich verbrachte meine Quarantänezeit im Connect Hotel Busan. Eine selbstorganisierte Unterkunft, wie z.B. eine Airbnb-Wohnung wurde nicht als Quarantäneort in Busan akzeptiert. Sehr positiv waren die gut ausgestatteten Hotelzimmer mit einem großen Balkon und die Auswahl zwischen europäischem oder koreanischem Essen.

Für das Unisemester entschied ich mich für das Wohnen im Wohnheim am Campus der PNU. Ein Grund dafür war, dass man leichter mit anderen Auslandsstudenten in Kontakt treten konnte. Für das Wohnheim Wongbee Hall musste man sich Ende Dezember in einem sehr kurzen Zeitraum bewerben. Anfang Januar 2021 war das Zahlungszeitfenster für das Wohnheim, das beachtet werden musste, da man sonst als Bewerber ausscheiden könnte (der Zeitunterschied zu Deutschland muss berücksichtigt werden). Für die Zahlung erhält man einen Betrag in KRW, sodass man am besten ca. 100 USD mehr überweisen sollte, damit durch verschiedene Auslandsüberweisungsgebühren und Umrechnungskurse die Mietkosten ankommen. Durch das Anlegen eines Kontos in Korea, wird das überschüssige Geld wieder zurücküberwiesen.

Im Wohnheim gibt es auch sehr viele Regeln, die im Rahmen eines Tests in den Orientierungswochen abgefragt werden. Eine Regel war unter anderem, dass der Zutritt zum Wohnheim zwischen 01:00 Uhr und 05:00 Uhr nachts gesperrt war, da man sonst Strafpunkte bekam.

Zudem habe ich mich für das Fitnessstudio im Wohnheim angemeldet. Dies kostete 100 KRW und musste bei der Anmeldung bar bezahlt werden.

3.5 Auslandskrankenversicherung

Sehr wichtig für den Auslandsaufenthalt war das Abschließen einer privaten Auslandskrankenversicherung. Ich wählte eine Versicherung der UKV, bei der ich monatlich 34,50 € gezahlt habe. Zudem müssen die erst sehr spät bekannt gegebenen Forderungen der PNU für die Versicherung größtenteils erfüllt werden. Sollten Forderungen nicht erfüllt sein, liegt es in der Verantwortung des Studenten. Bei der Versicherung sollten vor allem durch eine Covid-19 Infektion und daraus entstehende Kosten abgesichert sein.

3.6 PNU Buddy

Sehr vorteilhaft Programm ist das Buddy-Programm der PNU. Dabei wird jedem Austauschstudenten ca. 1-2 Monate vor Beginn des Auslandssemesters ein Ansprechpartner zugeteilt. Dadurch konnte man sich mit den verschiedensten Fragen an eine Person wenden und Hilfe erhalten.

3.7 Kurswahl

Die Kurswahl findet ungefähr einen Monat vor Semesterstart statt. Zuvor ist es möglich eine Kursliste einzusehen. Das Portal ist leider teilweise auf Koreanisch. Mit Hilfe von Übersetzungsseiten und meines Buddys konnte ich mich aber für die gewünschten Kurse eintragen. Ich hatte folgende Kurse gewählt:

- Applied Wind Energy Engineering
- Korean for Beginners

Geplant waren von mir drei Kurse zu wählen, jedoch fand ein anfänglich auf Englisch angekündigter Kurs auf Koreanisch statt, sodass ich diesen dann nicht belegen konnte. Da ich zusätzlich noch ein Fach an der Hochschule in München belegen und absolvieren wollte, war die Anzahl der Fächer aber ausreichend. Nachdem für mich das Auslandssemester das letzte richtige Studiensemester war, wollte ich dieses mit viel Freizeit genießen. Deshalb war die Kurswahl für mich ausreichend.

3.8 An- und Rückreise

Ich habe mir einen Flug mit der Lufthansa-Airline gebucht. Der Flug ging von München über Frankfurt nach Seoul. Gebucht habe ich den Flug im Januar 2021. Der Rückflug im Juni war ein Direktflug von Seoul nach München. Die weitere Anreise von Seoul in das Quarantänehotel wird im Kapitel **Quarantänezeit** genauer beschrieben.

Hinflug am 11.02.21

Rückflug am 19.06.21

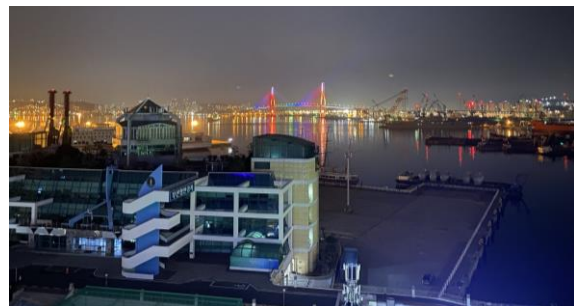
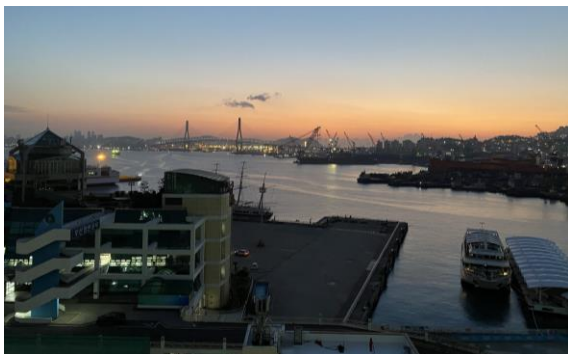
4 Quarantänezeit

Am Flughafen Incheon bei Seoul angekommen, wurden wir mit einem Bus zur Gwangmyung station (bei Seoul) gefahren. Dort musste ich ca. 3h mit anderen Quarantänerpersonen in einem abgetrennten Bereich auf einen Schnellzug (KTX) nach Busan warten. An der Busan Station angekommen, musste ich dann einen Corona Test machen (über Mund und Nase). Dies war ein Schnelltest und somit war nach 20 min das Ergebnis da. Danach wurden wir mit einem Transporter zum Quarantäne Hotel (Connect Hotel Busan) gefahren. Auf dieser Fahrt habe ich zwei weitere deutsche PNU-Studenten kennengelernt, mit denen ich mich in der Quarantänezeit ausgetauscht habe. Somit erreichte ich nach über 24 h Anreisezeit das Hotel.

In der Corona-App von Korea musste jeden Tag zweimal meine Körpertemperatur eingetragen und die nichtexistierenden Symptome bestätigt werden. Vergisst man mal das Eintragen, bekommt man selbst oder die PNU einen Anruf des Gesundheitsamtes. Ebenfalls zweimal am Tag musste man die eigene Körpertemperatur an die Zimmertür notieren. Zudem war es notwendig jeden Tag eine Mail an die PNU zu schreiben, bei der man auch die Körpertemperatur und die fehlenden Symptome mitteilt. Des Weiteren wurde man jeden Abend vom Hotel angerufen und gefragt, ob alles in Ordnung sei.

Beim Essen konnte man zwischen koreanischen, europäischen und vegetarischen Mahlzeiten wählen, wobei letzteres bei Nachfrage nicht verfügbar war. Ich habe zwischen den zwei verschiedenen Essen gewechselt und es wurde jeden Tag um 08:00, 12:00 und 18:00 Uhr vor die Zimmertür gestellt. Ich persönlich fand das europäische Essen geschmacksmäßig besser als das koreanische Essen. Zudem gibt es einen Zimmerservice mit einem kleinen Speisemenü und einer kleinen Auswahl an Getränken. Sehr positiv war in der Quarantäne im Hotel der Balkon mit Ausblick auf den Hafen von Busan. Das Hotelzimmer war zwar nicht sehr groß, aber gut ausgestattet. Mir haben in der gesamten Quarantänezeit vor allem das Schreiben und Telefonieren mit meinen Freunden, meinen Eltern und meiner Freundin geholfen. Zudem konnte ich mich mit den beiden deutschen PNU-Studenten über soziale Netzwerke wie Whatsapp oder Kakaotalk austauschen.

Am Ende der Quarantänezeit mussten wir noch einmal einen Covid-19 Test machen. Dafür wurden wir, wie beim ersten Test, wieder zum Bahnhof gefahren. Für die Überbrückung von zwei Tagen bis zum Einzug ins Wohnheim habe ich mich mit den beiden deutschen Studenten der PNU, die mit mir im gleichen Hotel die Quarantäne verbrachten, ein Hotel in Haeundae gebucht.





5 Während des Aufenthaltes

5.1 Unialltag

Zu Beginn des Semesters muss man die Alien Registration Card (kurz ARC) beantragen. Dies sollte man direkt beim International Student Center zu bestimmten Uhrzeiten durchführen. Am besten ist es, das Formular schon vorher auszufüllen (benötigt wird für die ARC zudem ein Passbild, genau 30.000 KRW, eine Bescheinigung vom Wohnheim und die Studienbescheinigung, die man sich zuvor an einem Schalter im Gebäude des International Student Center abholen kann).

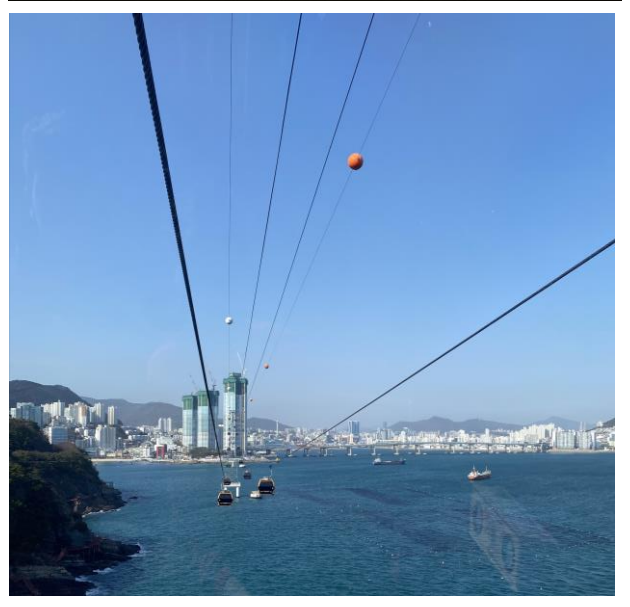
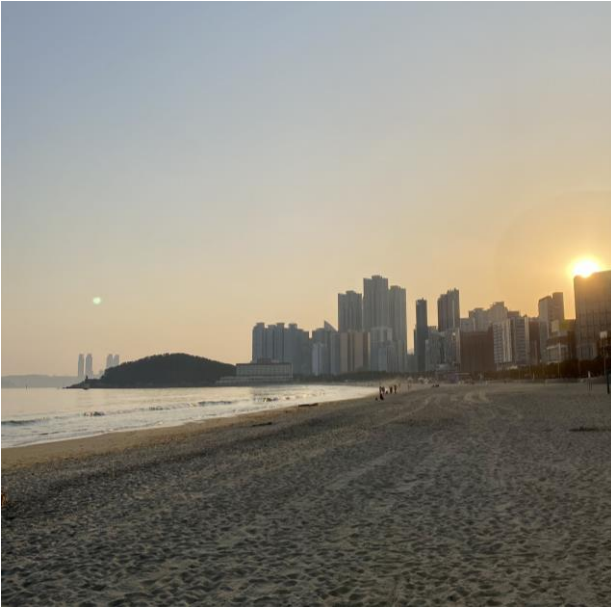
Ich habe mich in der ersten Woche mit meinem Buddy getroffen. Sie hat mir bei den organisatorischen Dingen geholfen und mir vieles erklärt. Zum Beispiel haben wir auch gemeinsam mein Bankkonto eröffnet. Dies war für Austauschstudenten kostenlos und man konnte sich somit die Währungsumrechnungsgebühren der Bank von Zuhause sparen. Das Überweisen von Geld vom deutschen Konto auf das koreanisches Konto geht am besten und am günstigsten über Transferwise, da die Gebühren sehr gering sind. Leider hatte ich fast keinen Kontakt mehr zu meinem Buddy, dafür habe ich im Wohnheim sehr schnell viele internationale Studenten kennengelernt.

Mit weiteren Internationals habe ich auch sehr viel unternommen. Wir haben verschiedene Sehenswürdigkeiten in und außerhalb von Busan gemeinsam besichtigt. Auch kleinere Reisen in Korea haben wir unternommen. (vgl. Kapitel 5.3)

5.2 Busan

Sehenswürdigkeiten

- Fischmarkt (Jagalchi Markt)
- Busan Tower
- Alle Strände wie z.B. der Haeundae Beach oder der Gwangalli Beach
- Busan Air Cruise vom Songdo Beach
- Verschiedene Tempel wie der Haedong yonggungsa Temple oder der Samgwangsa Temple
- Gamcheon Cultural Village
- Shinsegae (eines der größten Einkaufszentren auf der Welt)
- Und vieles mehr





5.3 Reisen im Semester

Leider konnten wir aufgrund der Pandemie nicht in verschiedene Länder reisen, da jeder Einreisende in Korea sich in eine zweiwöchige Quarantäne begeben musste. Dementsprechend reisten wir nur innerhalb Koreas.

Für einen Urlaub empfiehlt sich die Insel Jeju, da es dort sehr schöne Strände gibt und man viele Wanderungen machen kann. Deshalb ging es in der ersten Woche im April für fünf Tage auf die Insel Jeju. Für Flüge innerhalb Koreas musste man keinen Corona Test machen, das hat uns einiges an Aufwand erspart.

Ein weiterer Ausflug ging in die Hauptstadt Seoul. Auch hier bin ich gemeinsam mit anderen Studenten gereist. Wir besichtigten viele touristische Sehenswürdigkeiten und besuchten die Bars und Clubs, sofern diese aufgrund von Covid-19 geöffnet hatten. Außerdem waren in der Hauptstadt die Clubs, Bars und Restaurants von 22:00 Uhr bis 05:00 Uhr geschlossen.

Für einen Tag fuhren wir auch nach Daegu, das ca. eine Stunde nördlich von Busan liegt. Das gute an Daegu war, dass die Bars und Restaurants nicht wie in Seoul ab 22:00 Uhr geschlossen hatten.

Weiterhin empfiehlt sich für eine kurze Reise: Jinhae für die Kirschblütenzeit, die Insel Geoje, die Insel Yeosu, Ulsan oder auch Andong.

6 Fazit

Allgemein hatte ich vor Beginn des Auslandssemesters meine Bedenken, ob es während einer Pandemie eine gute Idee war. Letztendlich bin ich aber sehr froh darüber, dass ich mich für das Auslandssemester entschieden habe. Korea hatte die Corona-Situation besser im Griff als Deutschland, wodurch man sehr viele Freiheiten genießen konnte.

Ich habe in meinem Auslandssemester sehr viele neue enge Freunde kennengelernt. Meiner Meinung nach liegt das vor allem daran, dass ich im Wohnheim gewohnt habe. Hier trifft man ständig jemanden, und alle internationalen Studenten wohnen auf einem Stockwerk. Diese Gemeinschaft habe ich nach dem harten Lockdown in Deutschland und der Quarantäne sehr genossen. Zudem hat sich eine große Gruppe aus Mädchen und Jungs gebildet, mit denen ich immer gemeinsam etwas unternommen habe. Dazu zählten geplante Reisen aber auch gemeinsame Unternehmungen wie Baden am Strand oder Sport.

Ich finde es aber etwas schade, dass in den Campuswohnheimen Frauen und Männer getrennt sind. Die Wohnheime liegen ein Stück auseinander, was dazu führt, dass man die Mädchen nur bei Unternehmungen trifft. Zudem war das Wohnheim für Männer weiter oben am Hügel, sodass wir immer mehr Zeit einplanen mussten. Ich würde jedoch trotzdem jedem empfehlen sich für das Wohnheim zu bewerben.

Wenn ihr die Möglichkeit habt, einen Koreanisch-Kurs zu belegen, solltet ihr das auf jeden Fall tun. Ich habe in der Quarantänezeit schon begonnen, das Alphabet zu lernen, was mir zu Beginn des Koreanisch-Kurses geholfen hat.

Zusammenfassend war die Zeit im Ausland für mich eine unvergessliche und einmalige Zeit, die ich im Gedächtnis behalten werde. Ich denke, dass vor allem die Kontakte mit anderen Lebenskulturen mir für mein kommendes Berufsleben weiterhelfen wird. Des Weiteren konnte ich meine Englischkenntnisse auffrischen und weiter verbessern. Abschließend kann ich ein Auslandssemester in Busan sehr empfehlen.